

**Neujahrsempfang der FWG VG Rüdesheim/Nahe e.V.**  
**am 15.01.2006, 11.00 Uhr,**  
**im Sitzungssaal der Verbandsgemeindeverwaltung Rüdesheim**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Freien Wählergemeinschaft,

wie im letzten Jahr angekündigt, haben wir Sie im Jahr 2006 damit verschont, unseren Neujahrsempfang am ersten Sonntag des neuen Jahres auszurichten. Der erste Sonntag fiel in diesem Jahr auf den Neujahrstag und ich glaube kaum, dass wir uns an diesem Tag so zahlreich wie heute getroffen hätten. Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit genommen haben, heute auf das neue Jahr mit uns anzustoßen und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2006.

Mein besonderer Gruß gilt heute dem Vorsitzenden des Landesverbandes Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz, Herrn Heinz Saueressig. Ebenso herzlich begrüße ich in unserer Mitte den neu gewählten Vorsitzenden der Kreis-FWG, Herrn Karl-Heinz Delaveaux.

Wir haben zu diesem Neujahrsempfang selbstverständlich nicht nur FWG-Mitglieder und –Freunde eingeladen, sondern haben, wie es sich für uns „Freie“ gehört, auch über den Tellerrand geschaut und sowohl sämtliche Mitglieder des Verbandsgemeinderates Rüdesheim als auch die Ortsbürgermeister und Mitglieder der Gemeinderäte der 27 Ortsgemeinden in der VG eingeladen. Stellvertretend für alle darf ich an dieser Stelle den Fraktionsvorsitzenden der CDU im Verbandsgemeinderat, Herrn Wolfgang Zerback, begrüßen.

Gern gesehener Gast auf unserem Empfang in den letzten beiden Jahren war der 3. Beigeordnete der VG, Herr Horst Wolf, der im November 2005 verstorben ist. Die FWG in der Verbandsgemeinde erinnert sich gerne an die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Aufgrund anderer Verpflichtungen musste die Verwaltungsspitze in Person von Herrn Bürgermeister Ginz und Herrn Beigeordneten Mecking ihre Teilnahme an dem heutigen Empfang leider absagen. Ich darf an dieser Stelle Dank dafür sagen, dass uns seitens der Verwaltung die Gelegenheit gegeben wird, nunmehr zum dritten Mal unseren Neujahrsempfang in diesen Räumen auszurichten.

Auf das herzlichste willkommen heißen darf ich die Vertreter der Presse, die uns mit dem Hinweis auf den heutigen Neujahrsempfang in gewohnter Weise unterstützt haben. Für eine entsprechend wohlwollende Berichterstattung über den heutigen Empfang bin ich Ihnen jetzt schon dankbar!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ein Neujahrsempfang dient dem Rückblick auf das vergangene und dem Ausblick auf das vor uns liegende Jahr. Für mich war das Jahr 2005 das erste vollständige Jahr, dass ich im Verbandsgemeinderat verbringen durfte und ich möchte kurz auf einige mir wichtige Themen aus diesem Jahr eingehen:

1.

Geradezu erschrocken war ich über den Haushaltsplan der Verbandsgemeinde und den Wirtschaftsplan der Verbandsgemeindewerke für das Jahr 2005. Nicht etwa aufgrund des Inhalts, wohl aber ob des Umfangs dieser Pläne, die insgesamt fast 300 Seiten umfassten. Nach der Durcharbeitung dieser Unterlagen konnte auch die FWG-Fraktion der Verwaltung und den Verbandsgemeindewerken ein ordnungsgemäßes Wirtschaften bescheinigen. Ich bin allerdings der Auffassung, dass diese Pläne ein Musterbeispiel dafür sind, wie überfrachtet wir in diesem Land mit Regelungen sind, die es vorschreiben, derart detaillierte und komplizierte Pläne zu erstellen, die man kaum als normales Ratsmitglied, geschweige denn als interessierter Bürger versteht. Ich hoffe inständig, dass mit der geplanten Umstellung der kameralistischen Buchhaltung auf die so genannte Doppik ein wenig mehr Transparenz in solche Pläne kommt, damit diese auch für jeden von uns nachvollziehbar werden.

2.

Diskutiert wurde auch die Notwendigkeit eines hauptamtlichen ersten Beigeordneten in der Verbandsgemeinde. Die FWG-Fraktion hatte hier versucht, der Verwaltung langfristig Kosten zu sparen. Letztendlich wurde ein entsprechender Antrag durch den Verbandsgemeinderat abgelehnt. Auch wenn es zu diesem Punkt teilweise heftige Diskussionen gegeben hat, möchte ich für meine Fraktionskollegen und mich festhalten, dass der FWG selbstverständlich daran gelegen ist, jederzeit auf einer vernünftigen Basis mit der Verwaltungsspitze und den Vertretern der Parteien im Verbandsgemeinderat zusammenzuarbeiten. Ein „reinigendes Gewitter“ von Zeit zu Zeit schadet dabei aber nicht.

3.

Ein in der Bevölkerung kontrovers diskutiertes Thema war die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde unter Ausweisung eines Sondergebietes für die Errichtung so genannter Windenergieanlagen. Sämtliche Fraktionen haben diesem Sondergebiet zugestimmt. Dabei ging es nicht darum, ob wir die Errichtung solcher Anlagen für sinnvoll halten. Die entsprechende gesetzliche Grundlage für die Gewinnung von Strom aus Windenergie wurde auf Bundesebene geschaffen. Hätte der Verbandsgemeinderat der Ausweisung eines Sondergebietes aber nicht zugestimmt, hätte jeder Anbieter von Windenergieanlagen bei jeder Ortsgemeinde einen Antrag auf Errichtung einer Anlage stellen können. Dem „Wildwuchs“ wäre Tür und Tor geöffnet gewesen. Mit der Ausweisung des Sondergebietes aber können die Betreiber auf eben diese Fläche verwiesen werden.

4.

Soweit im Verbandsgemeinderat im Jahr 2005 Beschlüsse über die Errichtung von Feuerwehrhäusern, Baumaßnahmen an Schulen und an Einrichtungen der VG wie Abwasserbeseitigungseinrichtungen gefasst wurden, hat auch die FWG diese Beschlüsse mitgetragen, nicht zuletzt deswegen, um eine gerechte Verteilung einzelner Gelder auf die jeweiligen Ortsgemeinden zu gewährleisten.

Soviel zu meinem Rückblick auf das Jahr 2005!

Für das Jahr 2006 kann ich, was die Arbeit im Verbandsgemeinderat betrifft, noch keine Aussagen treffen, da hier die entsprechenden Beschlüsse noch ausstehen und ich den Beratungen in den Ausschüssen nicht vorgehen will und kann. Was allerdings feststeht, sind die so genannten Finanzkraftzahlen, d.h. diejenigen Faktoren, an denen sich letztendlich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Verbandsgemeinde orientieren wird.

Bei diesen Finanzkraftzahlen finde ich einen Ansatz besonders bemerkenswert, nämlich die Erhöhung der Einkommensteueranteile um 2,19 %. Noch im vergangenen Jahr war hier ein Rückgang von 1,7 % zu verzeichnen. Ich ziehe aus dieser Zahl meine ganz persönlichen Schlüsse:

Höhere Einkommensteuern bedeuten für mich letztendlich -und insbesondere vor dem Hintergrund der in 2005 gesenkten Einkommensteuersätze- auch eine Erhöhung des Einkommens in der Bevölkerung. Damit könnte sich nun endlich bewahrheiten, was uns Spitzenpolitiker seit mindestens vier Jahren predigen, nämlich, dass wir in diesem Land tatsächlich wieder einen wirtschaftlichen Aufschwung bekommen.

Ich persönlich möchte daher diese Steigerung von 2,19 % tatsächlich als Signal für diesen Aufschwung oder zumindest als ein kleines Licht am Ende des Tunnels betrachten. Viele von uns haben in den vergangenen Jahren fast eine Kultur des Jammerns und Schlechtredens entwickelt. Für das Jahr 2006 wünsche ich mir ein bisschen mehr Zuversicht – von jedem.

Meine Damen und Herren,

nicht nur in der Verbandsgemeinde, sondern auch im Land Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik steht uns ein ereignisreiches und bewegtes Jahr bevor. Nur am Rande möchte ich hier den 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart, die Fußball-WM im eigenen Land und das erste Jahr mit einer Bundeskanzlerin erwähnen.

Das wichtigste Ereignis aber, dass uns bereits in gut 2 Monaten bevorsteht, ist die Landtagswahl am 26. März 2006. Zum dritten Mal nimmt die FWG hieran teil und ich persönlich gehe nach dem Ergebnis der Kommunalwahl 2004 fest davon aus, dass wir diesmal den Einzug in den rheinland-pfälzischen Landtag packen. Bei der Kommunalwahl haben wir –im Bereich der Kreistage und Stadträte der kreisfreien Städte- landesweit durchschnittlich 10,7 % der Stimmen erhalten. Das Potential, um auf dieser Basis mit mindestens 5 % in den Landtag zu kommen, ist damit eindeutig vorhanden. Wenn wir alle mithelfen, wird uns dies auch gelingen.

Die anwesenden Gäste, die einer politischen Partei angehören, sind uns natürlich als Unterstützer ebenfalls recht herzlich willkommen. ;-)

Bevor der Spitzenkandidat selbst zu Wort kommen soll, bedanke ich mich abschließend bei allen, die zum Gelingen dieses 3. Neujahrsempfangs beigetragen haben. Besonders danke ich Ihnen allen, dass Sie heute Morgen den Weg zu uns gefunden haben. Ich darf nun den Landesvorsitzenden der FWG, Herrn Heinz Saueressig und den Kreisvorsitzenden, Herrn Karl-Heinz Delaveaux, um ihre Grußworte bitten.

Vielen Dank für's Zuhören!